MARKT
Mittwoch, 29. Februar 2012

# Dicke Luft im viel zu kleinen Dorfclub

## Völkerwanderung zur Gemeindevertretersitzung

**Boltenhagen (hgl). Die Straßen zugeparkt, die Menschen auf Völkerwanderung zum Ort des Geschehens, die Stimmung wie vor einem Open-Air-Festival. Die Stars des Abends: die Gemeindevertreter des Ostseebads Boltenhagen. Denn wenn diese zu einer ihrer öffentlichen Sitzungen einladen, ist das Interesse der gut 2.500 Einwohner des Ostseebads in der Regel sehr groß. Und dafür war der Dorfclub Redewisch, in dem die Sitzung am vergangenen Donnerstag stattfand, eindeutig zu klein und die Luft viel zu dick. Und weil Einige keinen Einlass mehr fanden, druckt MARKT Wismar die wesentlichen Redepassagen zum Nachlesen hier ab.**

Das Wichtigste vorab: Kraft einstweiliger Verfügung bleibt Olaf Claus Bürgermeister der Gemeinde Boltenhagen. Kraft Stimmenmehrheit wurde Christian Schmiedeberg (CDU) zu dessen 1. Stellvertreter gewählt und löste damit die von Landrätin Birgit Hesse in diese Funktion eingesetzte Katrin Pardun ab. Der Antrag von Bürgermeister Olaf Claus auf Wahlen zur Gemeindevertretung aus besonderem Anlass wurde abgelehnt. Und kraft ihrer Wassersuppe ergaben sich heftige Diskussionen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Protagonisten im Podium. Teilweise sachlich, oft nahe oder sogar unterhalb der Gürtellinie. Auszüge aus einem unterhaltsamen Abend:



Der Dorfclub Redewisch platzte zur Gemeindevertretersitzung der gemeinde Boltenhagen aus allen Nähten. Foto: hgl

**Katrin Pardun**: „Ich begrüße herzlich Herrn Bürgermeister Olaf Claus."

**Wolfgang Seidel:** „Die Bürger haben ein Recht, an Gemeindevertretersitzungen teilzunehmen. Dieser Ort ist unentschuldbar."

**Katrin Pardun:** „Ich bin nur der Aufforderung der Gemeindevertretersitzung gefolgt, auch in andere Ortsteile zu gehen. Eine Verlegung des Veranstaltungsortes hätte womöglich die Unwirksamkeit der heute zu fassenden Beschlüsse bewirkt."

**Olaf Claus:** „Ich fordere Herrn Rechtsanwalt Pollehn auf, das Podium zu verlassen. Er ist Gast und hat hier vor nichts zu suchen. Sonst bringe ich meine Rechtsanwälte demnächst auch mit."

**Katrin Pardun:** „Sie sind nur ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Boltenhagen und derzeit ohne Gemeindevertretermandat. Dann müssten Sie sich auch zu den Zuschauern setzen. Ich habe hier die Versammlungsführung und Hausrecht. Und deshalb bleibt Herr Pollehn hier sitzen."

**Christian Schmiedeberg:** „Ich weiß gar nicht, warum ich den Posten als 1. Stellvertreter des Bürgermeisters wieder annehme und warum sonst niemand dieses Amt möchte. Vielleicht ist es zu sehr mit Prügel belastet. Aber ich hoffe, dass wir konstruktiv und sachlich weiterarbeiten werden."

**Olaf Claus:** „Herr Rechtsanwalt Pollehn, ist es richtig, dass Sie das Amt Klützer Winkel, die Gemeinde Boltenhagen und Herrn Christian Schmiedeberg gleichzeitig vertreten?"

**Volker Pollehn:** „Ja, und ich sehe hier auch keinen Interessenkonflikt. Herr Claus, tun Sie nicht so scheinheilig! Ihre rhetorischen Fragen sind Kasperei. Das wissen hier doch alle. Ich bin vom Amt beauftrag worden, der Rest ist nicht mein Bier."

Und abschließend einen Redebeitrag des Boltenhagener Bürgers Jörg Gniwotta: „Ich habe den Eindruck, in einer gesetzlosen Enklave zu leben. Und die, die das Sagen haben, bestimmen, was hier passieren darf. Warum hat Boltenhagen so ein schlechtes Image?"